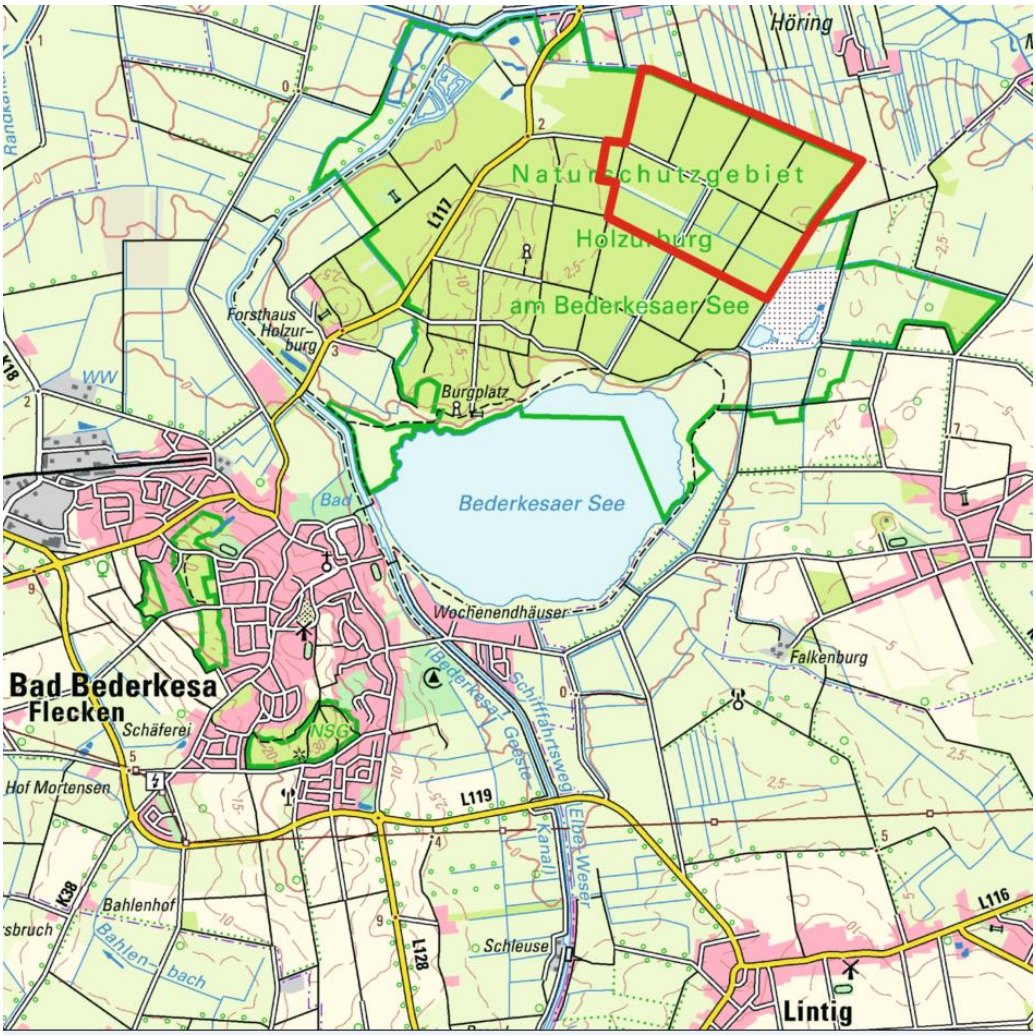
Nähere Beschreibungen zum Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“



Lage des Kompensationsflächenpools (Gesamtgröße = 117 ha)

Ausgangszustand der Gesamtpoolfläche:

Im Kompensationsflächenpool dominieren v. a. fremdländische, nicht standortgerechte Nadelforste aus Sitka-Fichte und Strobe. Des Weiteren kommen Moorwälder entwässerter Moore, junge Laubforste und kleinflächiger auch Moordegenerationsstadien, teilweise mit Holzbewuchs, vor (siehe hierzu auch nachfolgende Tabelle „Biotoptypen vor Maßnahmenumsetzung“). Um eine Bewirtschaftung der Flächenbereiche anfänglich für die Landwirtschaft und später nach dem 2. Weltkrieg für die Forstwirtschaft im Bereich des jetzigen Kompensationsflächenpools zu verbessern, wurde in der Vergangenheit (bereits um 1910 beginnend) ein umfangreiches Entwässerungssystem angelegt, stetig erweitert und unterhalten. Diese interne Entwässerung wirkte sich negativ auf den Bodenwasserhaushalt und damit auf die bodenökologischen Funktionen der seltenen Moorböden aus.

Die Biotoptypen im Ausgangszustand für den Gesamtpool werden nachfolgend aufgelistet (ha-Angaben gerundet):

Quelle: Niedersächsische Landesforsten, Forstamt Harsefeld, Frank Zweers

Biotoptypen vor Maßnahmenumsetzung				
	Kürzel	Biotoptyp	(ha)	(%)
Biotoptypen	GIE	Artenarmes Extensivgrünland	0,9	0,8
	MDB	Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor	2,6	2,2
	MPF	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	0,3	0,3
	MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	2,9	2,5
	NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	0,1	0,1
	OVW	Weg	1,2	1,0
	SOT	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer	0,1	0,1
	WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	7,6	6,5
	WVP*	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (mit heimischen Altholzanteil)	4,8	4,1
	WVZ	Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald	3,6	3,1
	WXH	Laubforst aus einheimischen Arten	14,3	12,2
	WXHv	Laubforst aus einheimischen Arten (lückiger Baumbestand)	5,5	4,7
	WZF	Fichtenforst	0,5	0,4
	WZS	Sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten	72,6	62,1
		Summe:	117,0	100%

Zielkonzeption der Maßnahmen auf der Gesamtpoolfläche:

Die ehem. unbeeinflussten Standortverhältnisse, die durch die intensive Entwässerung und Aufforstung des Gebietes nachhaltig verändert und damit verschlechtert wurden, sollen als Grundlage für die natürlichen Waldgesellschaften wiederhergestellt werden. Als Leitbild für die Waldentwicklung dient das Modell der potentiell natürlichen Waldgesellschaften auf nicht entwässerten Moor-Standorten. Natürliche Entwicklungsprozesse mit den verschiedenen sukzessionalen Zwischenphasen, Wechsel der heimischen Baumarten und der Erhalt / die Entwicklung von Habitatbäume / Habitatbaumgruppen sind dabei als ein hohes Maß an Natürlichkeit anzusehen.

Nachfolgend werden die Zielbiotopgruppen mit ihren jeweiligen durch die Entwicklung erwarteten Flächengrößen aufgelistet:

- Moor-, Bruch- und Sumpfwald auf rd. 96 ha
- Feuchtgebüsche auf rd. 11,5 ha
- Feuchtheiden auf rd. 5,5 ha
- Moorpütten auf rd. 2 ha
- Sümpfe auf rd. 1 ha

Beschreibung der Maßnahmen auf der Gesamtpoolfläche:

Der für die Poolfläche zuständiger Landkreis Cuxhaven hat in seiner Anerkennung für die Schutzgüter „Boden“ sowie „Tiere und Pflanzen“ den NLF eine hohe Aufwertung, für alle anderen Schutzgüter eine mittlere Aufwertung bescheinigt (siehe auch nachfolgende Grafik).

Quelle: Niedersächsische Landesforsten, Forstamt Harsefeld, Frank Zweers

Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“

Forstamt Harsefeld, Revier Holzurburg, Waldgebiet „Holzurburg“,
Abt. 2086 - 2088, 2093 - 2096 sowie UAbt. B der Abt. 2089
(Landkreis Cuxhaven, Gemeinde Bederkesa)

Schutzgutbezogene Aufwertung					
	kein	gering	mittel	hoch	Anmerkung
Lebensräume	☐	☐	☑	☐	Wiederherstellung und Entwicklung natürlicher und naturraumtypischer semiaquatischer Biotope eines europaweit bedeutenden Lebensraumes (FFH-Gebiet)
Tiere und Pflanzen	☐	☐	☐	☑	Schaffung weitgehend natürlicher und strukturreicher Lebensräume für eine Vielzahl heimischer, v.a. feuchtegebundener Tier- und Pflanzenarten in der Nähe bekannter, auf derartige Lebensräume angewiesener Arten (z.B. Kranich, Fischotter, Hochmoor-Mosaikjungfer)
Boden	☐	☐	☐	☑	Großflächige Sicherung und Optimierung von seltenen Moorböden mit ihren besonderen bodenökologischen Funktionen, v.a. durch die Herstellung natürlicher Bodenwasserverhältnisse
Wasser	☐	☐	☑	☐	Wiederherstellung eines natürlichen, naturnahen Wasserhaushaltes in einem ehemaligem Hochmoorbereich Erhöhung der Wasserspeicherkapazität
Klima / Luft	☐	☐	☑	☐	verbesserte Temperaturausgleichs-, Luftreinigungs- und Luftfilterfunktion durch die großräumige naturnahe Umgestaltung und Wasserstandsanhebung Beitrag zum Klimaschutz durch Verhinderung der weiteren Torfzehrung und der Erhöhung der Speicherkapazität von Kohlenstoff (Torfmoose)
Landschaftsbild	☐	☐	☑	☐	Entwicklung einer großräumigen, naturnahen und erlebnisreichen Wald-Moorlandschaft mit vielfältigen Strukturen in einem Erholungsraum

Da die Aufwertungs-Maßnahmen nicht flächenscharf isoliert für ein Schutzgut betrachtet werden können, sondern vielmehr in Kombination miteinander häufig für alle 6 Schutzgüter gleichzeitig aufwertend wirken, umfasst die nachfolgende Maßnahmenbeschreibung die Gesamtpoolfläche. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt abschnittsweise in Größenordnungen von jeweils 5-25 ha. Bis Ende 2024 wurden rund 56 ha Fläche fertig gestellt (erstinstandgesetzt), damit sind die Kompensationsleistungen hier schon wirksam.

1. Vollständiges Zurückdrängen der standortfremden Nadelhölzer (Sitka-Fichte/Strobe) durch Großkahlschläge von bis zu jeweils 15 ha Größe, dabei:

- Komplette Entnahme der nicht standortgerechten Altbäume inkl. bisher intensiv aufgelaufener Naturverjüngungshorste, deren natürliches Absterben durch die sich ändernden Standortbedingungen nicht zu erwarten ist.

- wiederkehrende Entnahme der auflaufenden standortfremden Nadelholz-Naturverjüngung (Samenpotenzial durch benachbarte Bestände bzw. im Moorboden), erstmalig in der Regel nach 5 Jahren, bei Bedarf wiederkehrend, sofern die Entwicklung der Zielbiotope (siehe Ziffer 3 und 4) gefährdet ist.

Quelle: Niedersächsische Landesforsten, Forstamt Harsefeld, Frank Zweers

2. Wiedervernässung des Hochmoorbodens durch Rückbau des Entwässerungssystems inkl. Installation von Stauen:

Zielzustand: Anhebung des durchschnittlichen Bodenwasserstandes und damit Schaffung eines Milieus, welches das Wachstum der Zielpflanzen ermöglicht und der standortfremden Nadelholzbestockung erschwert. Durch die Anhebung des Wasserstandes wird eine weitere Torfzehrung verhindert. Mit diesen Maßnahmen wird gleichzeitig der seltene Moorboden großflächig renaturiert und langfristig als solcher gesichert.

3. Gezielte Förderung / Erhalt der gewünschten Bestockung:

In Folge der Maßnahmenpakete Ziffer 1 und 2 werden in den Bereichen mit standortfremden Nadelholzbeständen im Ausgangszustand durch Ausnutzung der natürlichen Verjüngung und – soweit erforderlich - Pflanzung entsprechender Arten die Voraussetzungen für die Entwicklung naturnaher Bruchwälder, insbesondere Moor-Birken-Bruchwälder geschaffen. Langfristig sollen die Waldbestände einen kontinuierlichen hohen Anteil an besonderen Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz aufweisen. Für die Gesamtpoolfläche gilt: Der schon im Ausgangszustand vorhandene Alt-Kiefernstreifen im Norden des Pools (Gesamtfläche rd. 4,8 ha) erfüllt diese Funktion tlw. schon jetzt, die bestehenden Bereiche mit standortgerechten Laubholz (Birke, Erle, im Ausgangszustand 30-60 jährig) auf rd. 22,4 ha werden diese Funktion mittelfristig ebenfalls erfüllen.

4. Gezielte Förderung der für die jeweiligen Zielbiotoptypen typischen übrigen Pflanzenarten:

Beispielhaft seien hier, Weiden, Gagel, Pfeifengras, Schmallblättriges und Scheidiges Wollgras, Moosbeere, Glocken- und Rosmarinheide und diverse Torfmoosarten genannt. Neben der unter Ziffer 2 beschriebenen Wiedervernässung werden gezielt flache Mulden und Senken bzw. Moorpütten angelegt/übernommen, diese fungieren als „Initial-Biotope“.

Info-Schild zur Maßnahmenumsetzung aus dem Jahre 2024 (inkl. Verortung der aus 2011 und 2023)

Quelle: Niedersächsische Landesforsten, Forstamt Harsefeld, Frank Zweers